Wozu die Frauen den Stimmzettel brauchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **4 (1948)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-846461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Faktor, der erwähnt werden darf und der sich auch verschiedentlich nachteilig auswirkt, ist der, dass die Frauen bei uns im ganzen genommen sogar an Posten, wo sie zuständiger wären als Männer, noch keineswegs die ihnen zukommenden Stellungen einnehmen können, im Gegensatz zum Anspruch unseres Landes, als fortschrittlich zu gelten.

W. A. von Salis, Ingenieur und Mitglied der Generaldirektion der PTT in Bern April 1948

Wozu die Frauen den Stimmzettel brauchen

a. In Zürich-Altstetten konnten am ersten Schultag 98 Kinder nicht in den **Kindergarten** aufgenommen werden. Seither haben sich die Rückweisungen noch um 14 Kinder vermehrt.

Im Schulkreis Waidberg konnten trotz der Ueberbesetzung der 35 Kindergärten wegen Platzmangels leider 277 Kinder nicht aufgenommen werden.

b. **Gerichtsfall.** (Genossenschaftl. Volksblatt, 22. 5. 48, No. 19). Einer Frau, die wehrlose Menschen, einen 83-jährigen Greis und einen schwachsinnigen pflegebedürftigen Knaben, die sich in ihrer Obhut befanden, missbrauchte und misshandelte, wurde die Gefängnisstrafe von einem Jahr *bedingt erlassen* mit einer fünfjährigen Bewährungsfrist.

Der Fall ruft nach vermehrter und strengerer Aufsicht und ebenso viel sorgfältigerer Auswahl der Pflegeplätze.

c. **Gleiche Arbeit – gleicher Lohn?** Zwischen den Persilwerken (Fa. Henkel AG.) und dem schweizerischen Textil- und Fabrikarbeiterverband ist nach eintägigem Streik ein *Abkommen* zustande gekommen, demzufolge folgende minimale *Stundenlöhne* bestimmt werden:

a) für Berufsarbeiter im 3. Jahr nach beendeter Lehre Fr. 3.07;
b) für Betriebsarbeiter Fr. 2.53;
c) für *Betriebsarbeiterinnen* Fr. 1.69.